



Pressemitteilung

Datum: 10. März 2017

Jahrestagung der AGUM in Europas Grüner Hauptstadt 2017

Ein bunter Konvoi von immerhin 17 Umweltmobilen rollte am Morgen des 8. März nach einem kurzen Stopp am Standort des Landesumweltamtes durch die „Europäische Grüne Hauptstadt Essen 2017“. Die „Ökomoblisten“ feierten dort mit Weggefährten aus Nah und Fern und vielen internationalen Gästen im Rahmen ihrer Jahrestagung „20 Jahre Arbeitsgemeinschaft der Umweltmobile (AGUM) – 25 Jahre Umweltmobile landesweit“, organisiert von der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW).

Seit mehr als 25 Jahren unterstützen Umweltmobile wie die SDW-Waldmobile oder der Umweltbus LUMBRICUS der NUA den naturkundlichen Unterricht an Schulen oder informieren Interessierte bei Umwelt-Aktionstagen und ähnlichen Veranstaltungen.

Dieses doppelte Jubiläum wurde mit einem Festakt am 8. März im Kulturzentrum „Zeche Carl“ in Essen groß gefeiert. Grußworte entrichteten u. a. der Essener OB Thomas Kufen, NRW-Umweltminister Johannes Rimmel, LANUV-Präsident Dr. Thomas Delschen, Wulf Bödecker aus dem Schulministerium und die SDW-Landesvorsitzende Marie-Luise Fasse. Auf dem Zechengelände konnten die Festgäste die verschieden nationalen und internationalen Umweltmobile besichtigen und im Vortragsprogramm begeisterten vor allem die anschaulichen Beiträge der Kolleginnen und Kollegen zur Situation der Mobile in Asien (Japan, China, Korea), aus Afrika (Namibia) und Polen sowie ein Rückblick auf 30 Jahre „Ökomobil“ in Baden-Württemberg und ihre Nachahmer in anderen Bundesländern auf großes Interesse .

Die Feierlichkeiten waren eingebettet in die jährliche Fachtagung der „Arbeitsgemeinschaft der Umweltmobile (AGUM)“, die just im Grüne-Hauptstadt-Jahr 2017 auf ihr 20-jähriges Bestehen zurück schaut und durch ihren Netzwerkcharakter diverse Projekte der mobilen Umweltpädagogik im In- und Ausland unterstützt – etwa als Ansprechpartner für Projektentwickler wie die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Eschborn oder die DBU in Osnabrück. Im Anschluss hatten die TagungsteilnehmerInnen die Möglichkeit, im EVAG-Hybrid-Bus und per Rad den Spuren des Strukturwandels im Ruhrgebiet zu folgen. Gelungene Umsetzungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie an der Emscher und Radschnellwege als neue Mobilitätskonzepte in einer ehemals industriell geprägten Landschaft hinterließen bei den Mobilisten bleibende Eindrücke.

Ein zweites Mal rollte dann der Umweltmobil-Konvoi am Abschlusstag der Tagung durch Essen zum Weltkulturerbe „Zeche Zollverein“. Über 220 Kinder, Jugendliche und Studenten aus der Umgebung waren zu einer öffentlichen Präsentation der Fahrzeuge vor dem Ruhr-Museum eingeladen, die praktischen Angebote der Umweltmobile zu testen.